



Verleihung des Jean-Paul-Preises 2025

Bayreuth

Programm



**Festakt und Staatsempfang
zur Verleihung des Jean-Paul-Preises**

an Christine Wunnicke

**am 11. Juli 2025
im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth**

Programm

Musik

Duo Udite

L'Eraclito Amoruso, op.2,
Nr. 10 von Barbara Strozzi

Ansprache und Überreichung der Urkunde

Markus Blume, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Wissenschaft und Kunst

Laudatio

Prof. Dr. Barbara Vinken

Musik

Duo Udite

Lamento, op. 7,
Nr. 4 von Barbara Strozzi

Dankesworte

Christine Wunnicke

Lesung und Gespräch

Christine Wunnicke

Dr. Katrin Schumacher

Musik

Duo Udite

Che si può fare, op. 4,
Nr. 6 von Barbara Strozzi

Staatsempfang

Christine Wunnicke

Christine Wunnicke, geboren 1966, lebt in München und Berlin. Sie schreibt Hörspiele, biografische Literatur und Romane und hat sich zur Spezialistin für schmale, präzise gearbeitete und hintergründige Kurzromane entwickelt, in deren Mittelpunkt historische Figuren stehen. 2002 erhielt sie für ihre Biografie des Kastratensängers Filippo Balatri in *Die Nachtigall des Zaren* (2001) den Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Literatur. Für den Roman *Serenity* (2008) bekam sie den Tukan-Preis.

Bei Berenberg erschienen u. a. ihre Romane *Der Fuchs und Dr. Shimamura* (2015), der 2017 mit dem deutsch-französischen Franz-Hessel-Preis für zeitgenössische Literatur ausgezeichnet wurde, und *Katie* (2017), die beide für den Deutschen Buchpreis nominiert waren (Longlist), sowie im Taschenbuch die Novelle *Nagasaki, ca. 1642* (2020). Im Jahr 2020 wurde Christine Wunnicke mit dem Münchner Literaturpreis für ihr Gesamtwerk ausgezeichnet. Ihr Roman *Die Dame mit der bemalten Hand* (2020) wurde mit dem Wilhelm Raabe-Literaturpreis gewürdigt und stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschienen ihre Auswahl und Übersetzung aus Margherita Costas Werk *Die schöne Frau bedarf der Zügel nicht* (2023) sowie der Roman *Wachs* (2025).

Begründung der Jury

Christine Wunnicke ist eine Ausnahmegehalt in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Ihre Kunst der historischen Momentaufnahme, die sie zum kultur- und gesellschaftsgeschichtlichen Bild aufspannt, besteht in einer ebenso eleganten wie klaren Textökonomie: Ihre Erzählungen sind stets in eine Spannung aus Verknappung und verblüffendem Detail gesetzt.

Mal schafft sie es, wie in ihrem Roman *Der Fuchs und Dr. Shimamura*, einer strapazierten Thematik wie der beginnenden Psychoanalyse neue Facetten abzugewinnen. Mal verblüfft sie mit einer Ausgrabung aus dem historischen Personal, wie die des Forschungsreisenden Carsten Niebuhr in *Die Dame mit der bemalten Hand*, des Mediums „Katie“ im gleichnamigen Roman oder der Anatomin Marie Biheron im vorrevolutionären Frankreich des 18. Jahrhunderts in ihrem neuesten Roman *Wachs*. Die Jury stellt weiter fest, dass Christine Wunnicke mit Sinn für Tragik und Komik und in lakonischer Sprache Geistes- und Geistergeschichte verdichtet und verwebt. Ganz im Sinne Jean Pauls geht dieser Preis an die Autorin eines eigenständigen, widerspenstigen und phantastisch-fabulösen Werkes.

Die Jury

Prof. Dr. Frieder von Ammon

Lehrstuhlinhaber für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Literatur des 20. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne am Institut für Deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Vorsitzender der Goethe-Gesellschaft München und Sprecher des Zentrums für Gegenwartsliteratur München.

Frauke Kühn

Leiterin und Geschäftsführerin des jüngsten Literaturhauses in Österreich, des Literaturhauses Vorarlberg in Hohenems. Erfahrende Kulturmanagerin. Mitglied der Kunstkommission Literatur sowie des Kulturbeirats des Landes Vorarlberg.

Prof. Dr. Friedhelm Marx

Lehrstuhlinhaber für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Vizepräsident der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft und korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Langjährige Juryerfahrung, 2025 u.a. als Mitglied der Jury für den deutschen Buchpreis.

Dr. Katrin Schumacher

Literaturwissenschaftlerin, Schriftstellerin Journalistin und Redakteurin. Seit 2009 Literaturredakteurin beim MDR. Stellvertretende Leiterin des Ressorts „Kulturdesk“. Moderatorin des Literatur-Podcasts „Unter Büchern“. Langjährige Juryerfahrung. Seit 2025 Jury-Vorsitzende beim Preis der Leipziger Buchmesse.

Prof. Dr. Barbara Vinken

Professorin für Allgemeine Literaturwissenschaft und Romanische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gastprofessuren u.a. in New York, Chicago und Baltimore. Regelmäßige Beiträge für DIE ZEIT, Neue Zürcher Zeitung, Harper's Bazaar und das Philosophie Magazin. Trägerin des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Der Jean-Paul-Preis des Freistaats Bayern

Der Jean-Paul-Preis wird seit 1983 alle zwei Jahre zur Würdigung des literarischen Gesamtwerks einer deutschsprachigen Schriftstellerin bzw. eines deutschsprachigen Schriftstellers verliehen und ist mit 20.000 Euro dotiert.

Mit dem Jean-Paul-Preis ausgezeichnet wurden bisher:

1983 Hans Egon Holthusen	2005 Sarah Kirsch
1985 Friedrich Dürrenmatt	2007 Uwe Dick
1987 Botho Strauß	2009 Eckhard Henscheid
1989 Horst Bienek	2011 Brigitte Kronauer
1991 Hermann Lenz	2013 Petra Morsbach
1993 Gertrud Fussenegger	2015 Gerhard Roth
1995 Siegfried Lenz	2017 Alexander Kluge
1997 Günter de Bruyn	2019 Ursula Krechel
1999 Herbert Rosendorfer	2021 Barbara Honigmann
2001 Gerhard Polt	2023 Nico Bleutge
2003 Thomas Hürlimann	

Duo Udite

Oft berührt von denselben Stücken, entschlossen sich die **Mezzosopranistin Bettina Bruns** und der **Gitarrist und Komponist Daniel Göritz**, der Besetzung von Gesang und Gitarre gemeinsam ein ganz neues Repertoire zu erschließen. Seit 2006 sind sie das Duo Udite. So widmen sie sich dem Lied des Barocks sowie der deutschen Romantik und Spätromantik. Über die Jahre ist ein umfangreiches Repertoire entstanden, das auch einige so nie gehörte größere Zyklen einschließt. Dazu gehören unter anderem Schumanns Liederkreis op. 39, Wagners Wesendonck-Lieder und auch Mahlers Rückert-Lieder. Ebenso für sich entdeckt hat das Duo Udite die venezianische Barockkomponistin Barbara Strozzi.

Dank der sorgfältigen Bearbeitungen für die Gitarre durch den Konzertgitarristen Daniel Göritz, der mit Bettina Bruns' Mezzosopran eine harmonische Einheit bildet, kommt die Fülle der Literatur im Liedgesang neu zur Geltung. Der intime Charakter der Gitarre lässt Struktur und Fragilität der einzelnen Kompositionen deutlicher hervortreten. Es entsteht ein transparenter Klangraum, in dem Bettina Bruns' Stimme die ganze Dynamik der Emotionen entfalten kann.

Zum Zwecke der Durchführung der Veranstaltung werden personenbezogene Daten verarbeitet. Ggf. sind Sie auf Aufnahmen zu sehen, die im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Nähere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.stmwk.bayern.de/datenschutzerklaerung.html>